



Perspektiven

Euregio

Fehlende Stimmen?

Spuren

Recherchieren

Zweiter Weltkrieg

Hinterfragen

NS-Zeit

Wie, an wen und wieso erinnern?

Und ich?!

GRENZÜBERGREIFENDE JUGENDBILDUNG AM INTERNATIONALEN PLATZ VOGELSANG IP

TRANSNATIONALE GESCHICHTE(N)
UND ERINNERUNGSKULTUR(EN)
AN EINEM NS-TÄTERORT



NS-DOKUMENTATION
VOGELSANG

INHALTSVERZEICHNIS

VORSPANN

S. 3

**VOGELSANG
HEUTE & DAMALS**

S. 4

TRANSNATIONAL

S. 6

ERINNERUNGSKULTUR(EN)

S. 8

**HISTORISCH-
POLITISCHE
BILDUNG IN
VOGELSANG S. 9**

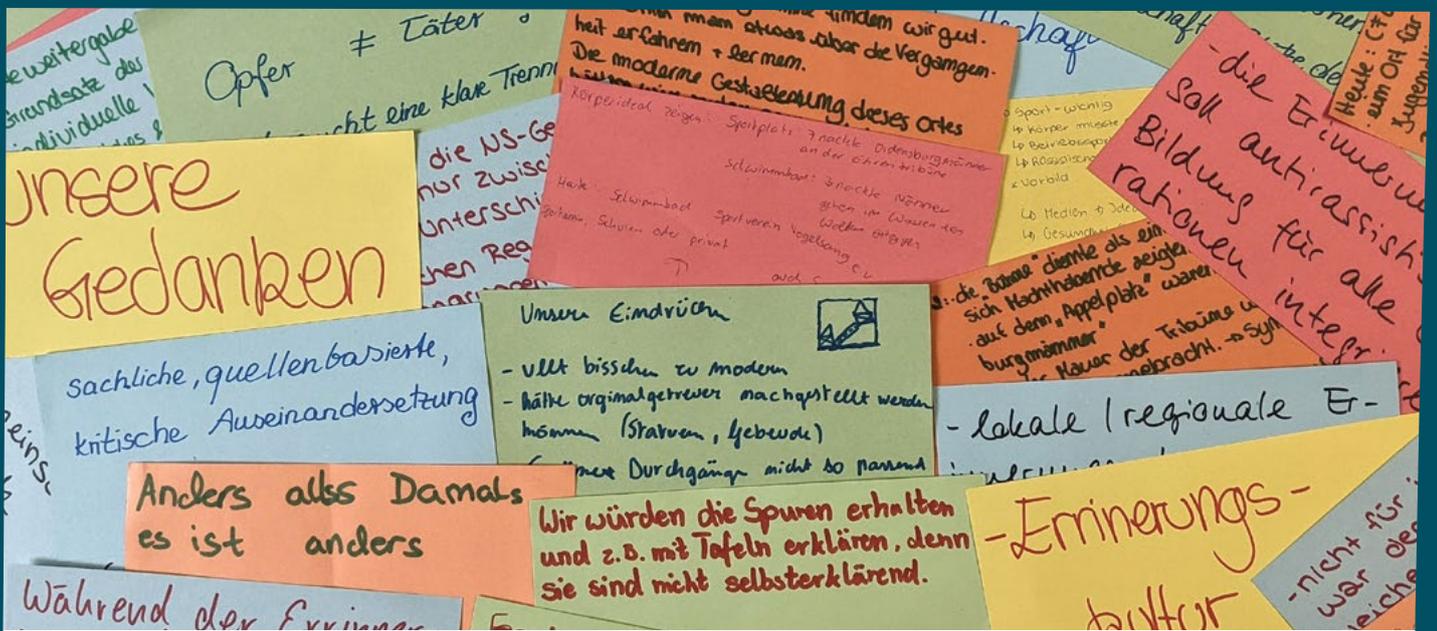
**GRENZÜBERGREIFENDE
BILDUNGSANGEBOTE S. 10**

METHODE: ZEITSTRAHLS. 12
METHODE: STATIONSARBEITS. 13
METHODE: PERSPEKTIVE(N)-ÜBUNGS. 14

AUSBLICK

S. 15

IMPRESSUMS. 16



Beiträge von Jugendlichen im „EEJD“

Liebe*r Leser*in,

Diese Broschüre ist das Ergebnis des historisch-politischen Bildungsprojektes „Euregionaler erinnerungskultureller Jugenddialog“ (EEJD) der NS-Dokumentation Vogelsang mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem gemeinsamen Grenzraum Belgiens, Deutschlands und der Niederlande. Von Mai 2019 bis Dezember 2020 haben wir uns mit transnationalen Geschichten und Erinnerungskulturen zum Thema Nationalsozialismus (NS) auseinandergesetzt: Zusammen haben wir Geschichten von Menschen, Gruppen, Orten und Ländern untersucht und uns darüber ausgetauscht, wie heute in der Euregio mit (Spuren) der NS-Zeit umgegangen wird. Wir haben darüber nachgedacht, an was und an wen, wie, wann und wieso wir uns selbst erinnern möchten und darüber gesprochen, ob und wie das auch gemeinsam und länderübergreifend möglich ist.

Wir möchten uns ganz herzlich bedanken: Bei den beteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Pädagog*innen fürs Mitmachen, für die vielen spannenden Beiträge und Gedanken. Bei der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen für die Förderung des Projektes, bei den beteiligten Kooperationspartner*innen für die inhaltlichen Expertisen und bei allen Mitarbeiter*innen von Vogelsang IP für die vielfältigen Unterstützungsformen.

Unser Projekt ist zwar für jetzt vorbei, aber die grenzübergreifenden Bildungsangebote und Begegnungen am Internationalen Platz Vogelsang IP gehen weiter.

Möchtest Du selbst Geschichten, Spuren und Perspektiven der Erinnerung untersuchen und Dich mit anderen Menschen über Deine Ideen und Meinungen austauschen? Dann beteilige Dich gerne an unseren Angeboten! Damit Du Dir ein bisschen besser vorstellen kannst, wie wir die historisch-politische Bildung für Jugendliche und junge Erwachsene transnational gestalten, mit welchen Themen und Fragen der Ort Vogelsang verbunden ist und was die Ergebnisse eines grenzübergreifenden Bildungsangebotes sein können, haben wir diese Broschüre erstellt.

VORSPANN



VOGELSANG HEUTE & DAMALS

Der Internationale Platz Vogelssang IP ist ein Ort in der Nordeifel, im Westen von Deutschland. Heute ist Vogelssang ein Ort für Erinnerung und Bildung zum Thema Nationalsozialismus. Alle Menschen sind an diesem Ort willkommen und können hier etwas über die Geschichte(n) dieses NS-Täterortes erfahren:

Vogelssang wurde von 1934 bis 1941 als eine von drei sogenannten „Ordensburg“ für die Schulung des politischen Führungspersonals der „Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei“ (NSDAP) gebaut. Die Architektur der weitläufigen Anlage sollte die Macht und die Herrschaft der Partei und die Ideen des NS ausdrücken. Die NSDAP nutzte Vogelssang auch als Tagungsort für Parteiveranstaltungen und als Bühne, um Werbung für den NS zu machen. Von 1936 bis 1939 nahmen etwa 2200 ausgewählte Parteimänner freiwillig an der „Ordensburgschulung“ teil.

Im Schulungsalltag hatten sie die Aufgabe, ihre Körper jeden Tag durch Sport zu trainieren und sie bekamen Unterricht zu den menschenfeindlichen, völkisch-rassistischen und antisemitischen Ideologien des NS.

Im Zweiten Weltkrieg (1939 bis 1945) arbeiteten mehrere Hundert dieser „Ordensburgmänner“ in Entscheidungspositionen der zivilen deutschen Besatzungsverwaltungen in den baltischen Staaten, Belarus, Polen und der Ukraine. Viele von ihnen waren aktive Täter der Shoah – der systematischen Ermordung jüdischer Menschen in Europa – und beteiligten sich an anderen deutschen Massengewaltverbrechen. In Netzwerken mit anderen (Mit-)Täter*innen entrechteten, ghettoisierten und terrorisierten sie große Teile der dort lebenden Bevölkerung. Sie organisierten Massenerschießungen, zwangen Menschen unter unmenschlichen Bedingungen für das NS-

Regime zu arbeiten und beuteten die Menschen und die besetzten Gebiete gewaltvoll aus.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde Vogelsang von drei Internatsschulen der „Hitlerjugend“ (HJ) und NSDAP genutzt. In diesen sogenannten „Adolf-Hitler-Schulen“ sollten ausgewählte männliche Kinder und Jugendliche auf die „Ordensburgschulung“ vorbereitet und zum Führungspersonal der Partei erzogen werden.

Seit 2006 ist auf dem Gelände der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang ein Ort für Erinnerung und Bildung mit einem gesellschaftlichen Auftrag entstanden: Heute kann in Vogelsang jede*r etwas über die nationalsozialistischen Menschen- und Weltbilder, die NS-Verbrechen und Täter*innenschaft im NS erfahren. Dafür gibt es die Ausstellung der NS-Dokumentation Vogelsang mit dem Titel „Bestimmung: Herrenmensch. NS-Ordensburgen zwischen Faszination und Verbrechen“ und unterschiedliche historisch-politische Bildungsangebote für Jugendliche und Erwachsene. Alle Menschen können sich an diesem

NS-Täterort mit historischen Objekten, Bildern, Tonaufnahmen und schriftliche Quellen auseinandersetzen und das Gelände von Vogelsang mit den denkmalgeschützten Gebäuden, Figuren und Symbolen aus der NS-Zeit (1933 bis 1945) erkunden. Gemeinsam können wir darüber nachdenken, was das alles mit uns heute zu tun hat und was uns dieser Ort über die Handlungsmöglichkeiten und die individuelle Verantwortung eines jeden Menschen erzählt.

Bezug zu aktuellen (politischen) Ereignissen

Gespräch über individuelle Handlungsoptionen von Menschen damals

Wie gehen wir mit den Spuren um? Vogelsang sollte ein Ort der Warnung sein und Nachdenklich sein

Beiträge von Jugendlichen im „EEJD“

GEDANKEN UND EINDRÜCKE VON JUGENDLICHEN IM „EEJD“

„HAT MITTLERWEILE LÖCHER“

„SIEHT AUS WIE BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN“

„DAZUGEHÖREN UND MITMACHEN“

„SCHÖNE AUSSICHT“

„ORIGINALGETREUER NACHSTELLEN?“



Bildaufnahmen vom Gelände in Vogelsang (um 1939 und 2016)

„GEFÜHL DER HIERARCHIE“

„VERANTWORTUNG FÜR VERBRECHEN“

„HOLOCAUST“

„RASSISTISCHE UND MENSCHENFEINDLICHE DENKWEISEN“

„LÄNDER IN GANZ EUROPA WURDEN ANGEGRIFFEN UND BESETZT“

„NICHT SELBSTERKLÄREND“

TRANSNATIONAL ?!

Die Ausgrenzung und die Verfolgung von Menschen, die nicht in das Weltbild des NS passten, sollten nicht nur auf Deutschland begrenzt bleiben. Auch der Vernichtungskrieg mit dem Ziel, Europa unter der Herrschaft der Nationalsozialist*innen nach rassistischen Gesichtspunkten und unter dem Einsatz von massiver Gewalt bis hin zum Völkermord neu zu ordnen, war transnational – das bedeutet länder- und grenzübergreifend – angelegt. Die Massengewaltverbrechen wurden über nationalstaatliche Grenzen hinweg und an Menschen aus und in unterschiedlichen Ländern begangen. Das zeigen uns auch die Geschichten von Vogelsang: Um zu verstehen, was dieser Ort mit dem deutschen Menschheitsverbrechen der Shoah und den NS-Massengewaltverbrechen zu tun hat, müssen wir den Spuren der einzelnen „Ordensburgmänner“ im Zweiten Weltkrieg folgen.

Das Leben und die Geschichten der Menschen, die durch das konkrete Handeln der Akteure aus den NS-Ordensburgen vor allem in Osteuropa gedemütigt, entrechtet und entwürdigt, ghettotisiert, terrorisiert und ermordet wurden, sind nicht auf den ersten Blick im Gelände ablesbar. Wir brauchen unterschiedliches Quellenmaterial (wie Fotos und Tagebücher) und wissenschaftliche Forschungsprozesse (wie Aufsätze und Fachtagungen), um diese transnationalen Zusammenhänge zu untersuchen. Über die Themen und

Spuren, die uns in Vogelsang begegnen, können wir etwas über die „große Geschichte“ erfahren, über die weltgeschichtlichen Bedeutungen sowie Aus- und Nachwirkungen des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges.

Die Geschichten Vogelsangs sind dabei nicht vollständig. Es gibt weltweit noch viele weitere Themen und Spuren, Perspektiven und Fragen, die wir recherchieren und miteinander in Beziehung setzen können:

Was haben die Geschichte(n) vom „Kamp Erika“ (NL) und vom „Nationaal Gedenkteken van het Fort van Breendonk“ (B) mit Vogelsang zu tun? Was erzählt uns das Denkmal am belgischen Grenzbahnhof Herbesthal vom (jüdischen) Widerstand in der NS-Zeit? Warum und wie wird in den Niederlanden am 4. und 5. Mai mit dem „Befreiungstag“ an das Ende des Zweiten Weltkrieges erinnert und passt der Begriff „Befreiung“ auch für den deutschen Kontext? Wer war eigentlich alles (mit-)verantwortlich und beteiligt an den NS-Verbrechen? Welche weiteren Orte für Erinnerung und Bildung gibt es im Grenzraum Belgiens, Deutschlands und der Niederlande und von wem wird dort erzählt? Welche rassistischen und antisemitischen Kontinuitäten der Ausgrenzung und Gewalt gibt es bis heute in Europa?

Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema NS können wir beständig an einem Gesamtbild arbeiten, indem wir weitere „Puzzleteile“ von (einzelnen, aber auch transnationalen) Erfahrungen und Ereignissen, von Geschichten und Fragen, die auf den ersten Blick manchmal vielleicht gar nicht zueinander passen, zusammenfügen und mitdenken. So entsteht ein Bild, das Verflechtungen und Zusammenhänge, Komplexitäten und Bedingtheiten sowie Uneindeutigkeiten abbildet.

Der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg sind Menschheits- und Weltgeschichte(n) – beide Themen gehen jede*n etwas an und haben mit allen Menschen auch heute noch etwas zu tun. Was genau, das kann ganz unterschiedlich oder ähnlich sein. Wir können darüber nachdenken und miteinander diskutieren, an was, an wen und wie sich jemand erinnern möchte.



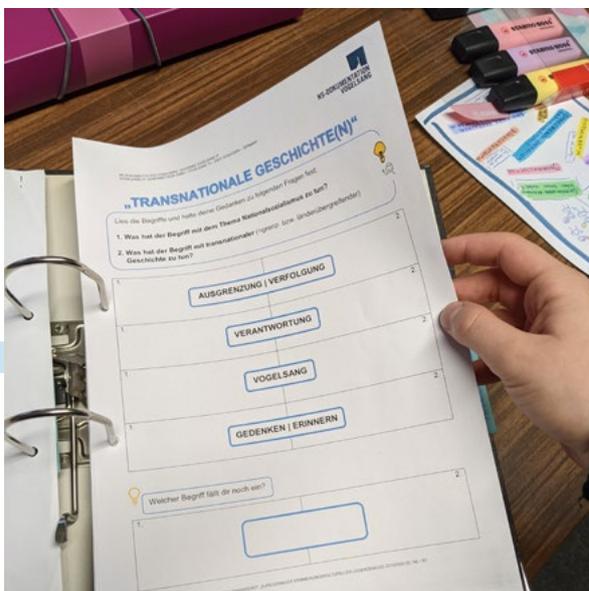
Workshop bei der Auftaktveranstaltung des „EEJD 2019/2020“



Erinnern können wir uns allein und gemeinsam in Gruppen und Gesellschaften, privat und öffentlich. Erzählungen zum NS und Umgangsweisen mit dem Thema im eigenen Familien- und Freund*innenkreis, im Schulunterricht, auf Social-Media-Plattformen, in Gedenkstätten und NS-Dokumentationen sowie bei staatlichen Gedenkveranstaltungen zeigen uns etwas von den Bedeutungen der NS-Vergangenheit und ihren Deutungen heute. Sie sind wichtige Stimmen in der Erinnerungskultur und machen diese aus.

Erinnerungskultur meint die Verhandlung von Geschichte und die Erinnerung an Ereignisse, Personen und Prozesse im Hier und Heute. Erzählungen über Geschichte und Erinnerung(en) sind „gemacht“, sie sind gestalt- und veränder-

bar, unterschiedlich und konfliktreich. Menschen müssen sich immer wieder aufs Neue darüber unterhalten und miteinander aushandeln, wieso und wie an das Thema NS erinnert werden soll, was und von wem erzählt wird, welche Fragen und Perspektiven behandelt werden, was und wer bisher vergessen und ausgelassen wird und was das alles mit uns heute zu tun hat. Diese Aushandlung ist ein wichtiger Bestandteil der Demokratie, hierzu gibt es unterschiedliche Ideen und Meinungen und jede*r kann etwas dazu beitragen. Auch der Internationale Platz Vogelsang IP ist, als ein Ort an dem Erinnerungskultur sichtbar ist, ein Ergebnis dieses gesellschaftlichen Aushandlungsprozesses. Der Umgang mit den historischen Spuren auf dem Gelände zeigt uns etwas darüber, wie sich die Gesellschaft heute diesen Ort der NS-Zeit aneignet.



- Bilder in Lesereihenfolge:
- Mitarbeiter*innen des „Gebietskommissariats“ in Dubno unter der Leitung eines ehemaligen „Ordensburgmannes“ (1942)
 - Deportation jüdischer Menschen aus den Niederlanden in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz (1942 o. 1943)
 - „Stolpersteine“ in Amsterdam zur Erinnerung an Familie Frank (2016)
 - Deutsche Truppen in Amsterdam (1940)
 - „EEJD“-Bildungsmaterial
 - Denkmal am Bahnhof von Boortmeerbeek zur Erinnerung an den Überfall auf den 20. Deportationszug nach Auschwitz (2005)

„WAS UND WER WIRD VERGESSEN?“

„AUSEINANDERSETZUNG EINER GESELLSCHAFT MIT IHRER VERGANGENHEIT“

„PROZESS DES ZURÜCKSCHAUENS“

„EMOTIONEN“

„AN EREIGNISSE ERINNERN, OHNE DASS MAN SIE MITERLEBT HAT“

„AN WEN UND AN WAS IN ZUKUNFT ERINNERN“

„VERANTWORTUNG SICH ZU ERINNERN?“

„BERICHTE VON ZEITZEUG*INNEN“

„SCHRIFTEN UND QUELLEN AUS DER JEWEILIGEN ZEIT“

„DISKURS“

„VIDEO- UND FOTOMATERIAL“

„AUSSTELLUNGSSTÜCKE“

„WELTWEIT WIRD AN DIE OPFER DES NS GEDACHT“

„DENKMÄLER, MAHNMALE, GEDENKSTÄTTEN“

„ALLGEMEINWISSEN?“

„27. JANUAR“

„ANNE-FRANK-HAUS“

„NEUE ERINNERUNGSRORTE“

„JAHRESTAGE“

„SOCIAL MEDIA?“

„AUSCHWITZ“

„ÜBERALL“

„GESCHICHTSUNTERRICHT“

„VOGELNANG“

„STAATLICH VERANKERTE / ÖFFENTLICHE GEDENKVERANSTALTUNGEN“

„INDIVIDUELL UND GEMEINSAM“

„UMSTRITTEN UND UMKÄMPFT“

ERINNERUNGSKULTUR(EN)

„WIE KONNTE ES DAZU KOMMEN?“

„DAMIT EREIGNISSE SICH NICHT WIEDERHOLEN“

„BEDEUTUNGEN GEBEN“

„WAS IST MIT RASSISMUS, ANTISEMITISMUS,
MENSCHENFEINDLICHKEIT HEUTE?“

„REFLEXION EIGENER POLITISCHER GEGENWART?“

„EIGENE GESCHICHTE IM HINTERKOPF BEHALTEN“

„VERBLASSEN DER GESCHICHTE?“

„ENTSCHEIDUNGSFREIHEIT JEDES EINZELNEN“

„MUSS SICH VERÄNDERN“

„ERINNERUNGEN ABLEHNEN?“

„AUS DER VERGANGENHEIT LERNEN?“

„AUSHANDELN“

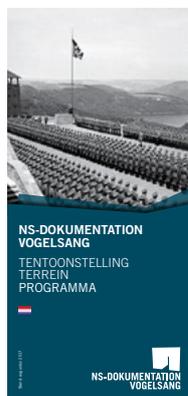
„WAS HAT DAS ALLES MIT MIR UND UNS HEUTE ZU TUN?“

HISTORISCH-POLITISCHE BILDUNG IN VOGELSANG

Heute ist Vogelsang ein Ort für Erinnerung und Bildung zum Thema Nationalsozialismus. Dieser Ort ist nicht neutral: Vogelsang ist gebunden an die Werte unserer Gesellschaft, hat einen öffentlichen Bildungsauftrag und agiert auf dem Fundament der Menschenrechte sowie des Grundgesetzes. Vogelsang ist ein Ort der Teilhabe an Erinnerungskultur, der Pluralität, des Meinungs-austausches zu und der demokratischen Aushandlung von Geschichte, Gegenwart und Zukunft.

Jede*r kann an den unterschiedlichen historisch-politischen Bildungsangeboten der NS-Dokumentation Vogelsang teilnehmen. Ausgangspunkt aller Bildungsangebote ist die Auseinandersetzung mit dem authentischen historischen Ort der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang. Jugendliche und Erwachsene können sich auf dem Gelände und in der Ausstellung mit unterschiedlichen Geschichten und Themen, Perspektiven und Fragen auseinandersetzen – dafür gibt es Studientage, Forschungstage, Projekttag und Führungen.

Mithilfe von unterschiedlichem Quellenmaterial und architektonischen Spuren auf dem Gelände, können Jugendliche und Erwachsene die historischen Dimensionen sowie heutigen Bedeutungen dieses NS-Täterortes selbstständig erforschen und entdecken, den Ort – seine Geschichte(n) und Gegenwart – nach eigenem Interesse untersuchen, eigene (geschichtliche und gegenwartsbezogene) Fragen entwickeln und Antworten recherchieren und über all das mit anderen Menschen ins Gespräch kommen.



Themen der Bildungsangebote:

- Herrschaftsarchitektur | „Ideologie in Stein“
- NS-Ideologie | nationalsozialistische Menschen- und Weltbilder | NS-Geschichts- und Selbstbilder
- Ausgrenzung und Einbindung im NS | Angebote des „Mitmachens“
- Erziehungsziele und -vorstellungen im NS
- System und Schulungsalltag der NS-Ordensburg
- System und Erziehungsalltag der „Adolf-Hitler-Schulen“ | Zeitzeug*innenberichte
- Täter*innenschaft im NS | Menschheitsverbrechen der Shoah und NS-Massengewaltverbrechen | „Osteinsatz“ der „Ordensburgmänner“ im Zweiten Weltkrieg | Handlungsmöglichkeiten und individuelle Verantwortung
- Umgangsweisen mit baulichen Hinterlassenschaften der NS-Zeit | Vogelsang damals & heute | Gedenken und Erinnern im gesellschaftlichen Diskurs | Erinnerungskultur(en)
- Menschenrechte | Demokratie
- Ideologien der Ungleichwertigkeit heute | Rassismus als Alltagserfahrung | Neonazismus und die extreme Rechte | rechte Einstellungen, Erlebniswelten und Geschichtspolitik

WEITERE INFOS: FON +49(0)244491579-11 | BUCHUNG@VOGELSANG-IP.DE
WWW.VOGELSANG-IP.DE/HISTORISCH-POLITISCHE-BILDUNG.HTML

GRENZÜBERGREIFENDE BILDUNGSANGEBOTE

Im „EEJD 2019/2020“ der NS-Dokumentation Vogelsang haben wir drei historisch-politische Bildungsmodulare zu transnationalen Geschichten und Erinnerungskulturen zum Thema Nationalsozialismus entwickelt, die für sich stehen oder miteinander kombiniert werden können. Im Verlauf des Projektes haben wir diese gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Euregio bearbeitet und Testläufe durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung und der „Vogelsanger Jugenddialog“ finden mit und für alle beteiligten Gruppen aus dem Grenzraum Belgiens, Deutschlands und der Niederlande gemeinsam statt. In Workshops, Interview- und Diskussionsrunden, Kurzvorträgen und Austauschforen bearbeiten wir unterschiedliche Geschichten und Erfahrungen der historischen Ereignisse, lernen Forschungsfragen aus vielen Perspektiven kennen und denken über heutige und zukünftige Umgangsweisen mit der NS-Zeit nach. Wir arbeiten dafür mit Bildner*innen von anderen Erinnerungsorten, Gedenkstätten und NS-Dokumentationen, Archiven und Forschungseinrichtungen aus der Euregio zusammen, um unterschiedliche Geschichten, Perspektiven und Spuren zum Thema NS und Zweiter Weltkrieg zu entdecken, zu verhandeln und miteinander in Beziehung zu setzen.

PROJEKTBEGLEITENDES MATERIALANGEBOT

GEMEINSAME AUFTAKT-VERANSTALTUNG

INDIVIDUELLES BILDUNGSFORMAT IN VOGELSANG

GEMEINSAMER „VOGELSANGER JUGENDIALOG“ ALS GESAMTABSCHLUSS

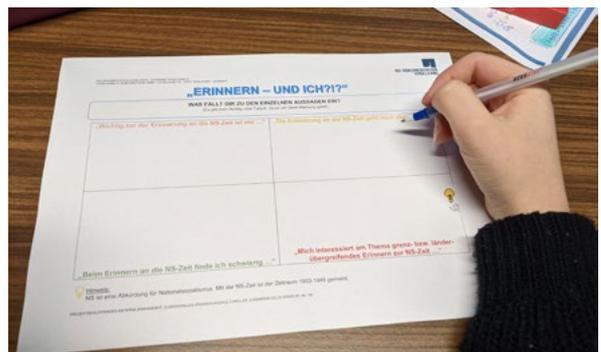


Oben: Im Rahmen des „EEJD“ in Vogelsang gezeigte Ausstellung „Gerettet – auf Zeit. Kindertransporte nach Belgien 1938/1939“ des Lern- und Gedenkortes Jawne. Unten: Interview- und Diskussionsrunde bei der Auftaktveranstaltung des „EEJD 2019/2020“



Wir möchten grenzübergreifende Möglichkeiten des Kennenlernens und Austauschens, des miteinander Diskutierens und kritischen Reflektierens ermöglichen sowie gemeinsam mit jungen Menschen neues Wissen erarbeiten und produzieren. Jugendliche und junge Erwachsene können sich als „Macher*innen“ von Erinnerungskulturen mit ihren eigenen Gedanken, Sichtweisen und Fragen beteiligen und beide Bildungsveranstaltungen aktiv mitgestalten. Dafür gibt es zum Beispiel ein Jugendteam, das die Veranstaltungen mit vorbereitet sowie die Möglichkeit, dass Jugendliche Moderationsaufgaben übernehmen oder eigene Beiträge vorstellen.

An dem neu entwickelten Bildungsformat können mehrere Gruppen verschiedener Schul(form)en aus der Euregio zeitgleich teilnehmen. In dem Format setzen sich Jugendliche und junge Erwachsene selbständig mit den Geschichten und Spuren der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang auseinander, denken gemeinsam über transnationale Dimensionen und Zusammenhänge der nationalsozialistischen Menschheitsverbrechen nach und entdecken unterschiedliche Perspektiven und Umgangsweisen beim Erinnern an das Thema NS im belgischen, deutschen und niederländischen Grenzraum. Auf den nächsten drei Seiten (Seite 12, 13 und 14) findest Du einige Themen und Spuren, Fragen und Perspektiven, die wir in dem Bildungsformat gemeinsam untersuchen. Du bekommst einen Eindruck, wie und mit welchen Methoden bei uns, aber auch allgemein in der historisch-politischen Bildung, gearbeitet wird.



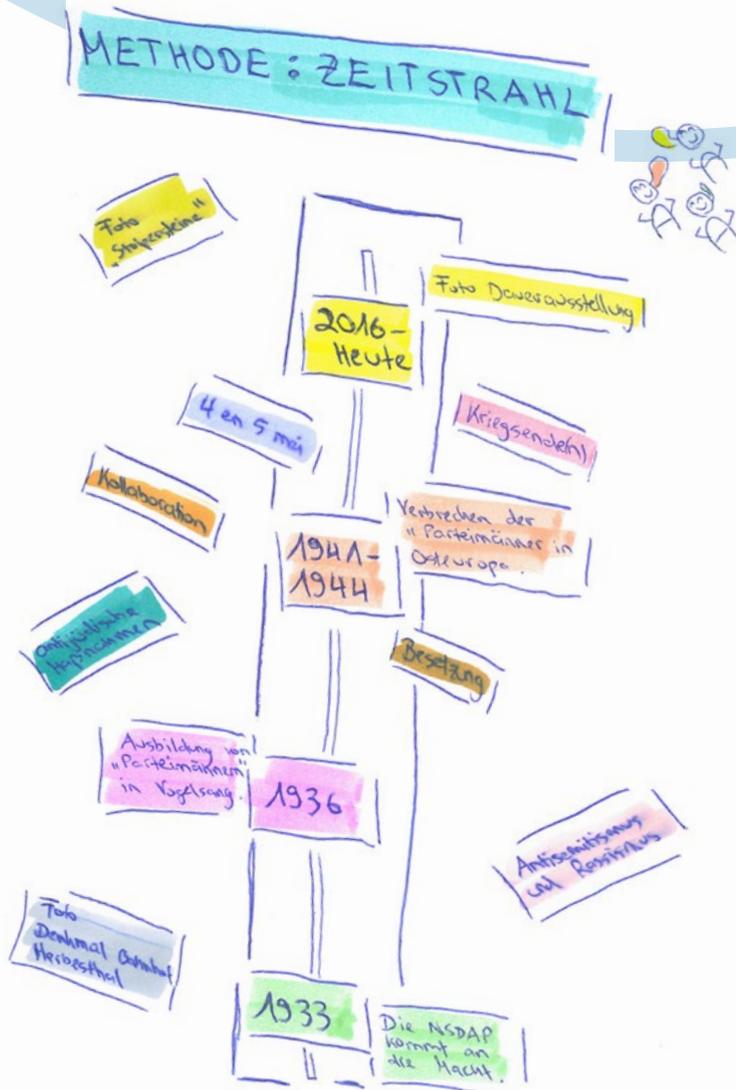
Teilnehmende und Materialien beim „EJD“-Bildungsformat

METHODE: ZEITSTRAHL



Teilnehmende beim „EEJD“-Bildungsformat

Die Teilnehmenden erarbeiten sich gemeinsam einen ersten Überblick über die Geschichte(n) Vogelsangs. Dafür tauschen sich die Teilnehmenden anhand ihrer individuellen Vorkenntnisse zunächst in Kleingruppen zu Daten, Ereignissen und Bildern aus. Anschließend erzählen sie sich gegenseitig davon und „puzzeln“ die verschiedenen Materialien als Zeitstrahl zusammen. In einem zweiten Schritt ergänzen die Teilnehmenden diesen schrittweise durch Begriffe und Bilder zu transnationalen Spuren und Prozessen zum Thema NS und Zweiter Weltkrieg, die uns im euregionalen Kontext begegnen. Ausgehend vom historischen Ort Vogelsang, können die Teilnehmenden grenzübergreifende Dimensionen und Zusammenhänge erkunden und miteinander über Perspektiven des Erinnerns ins Gespräch kommen.



METHODE: STATIONSARBEIT

Die Teilnehmenden forschen selbstständig in Kleingruppen an unterschiedlichen Stationen im Gelände zum Thema „Vogelsang heute und damals“. In den Materialmappen gibt es Infotexte und historische sowie aktuelle Bildquellen zu der jeweiligen Station zu entdecken. Auch die historischen Spuren auf dem Gelände – die denkmalgeschützten Gebäude, Figuren und Symbole aus

der NS-Zeit – und die später gebauten Gebäude- teile dienen als Quellen für die eigene Recherche.

Anschließend erzählen sich die Teilnehmenden gegenseitig von ihren Erarbeitungen, Eindrücken und Meinungen und kommen miteinander ins Gespräch über die Geschichte(n) von und Fragen des Erinnerns an diesem NS-Täterort.

WAS WAR HIER DAMALS IN DER NS-ZEIT?

WIE WURDE DIESER ORT GENUTZT UND WIE SAH ER AUS?

WIE WURDE MIT DEN HISTORISCHEN SPUREN UMGEGANGEN?

WAS IST HIER HEUTE (GLEICH / ANDERS / NEU)?

WIE FINDEST DU DIESEN UMGANG?

WAS WÜRDEST DU (ANDERS) MACHEN?



„EEJD“-Bildungsmaterialien



METHODE: PERSPEKTIVE(N)-ÜBUNG

Die Teilnehmenden bearbeiten in Kleingruppen unterschiedliche (fiktive) Perspektiven zum Thema „Wir in der Euregio und der Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges – gemeinsam erinnern oder lieber nicht?“. Die Gruppen entwickeln selbstständig Ideen zu Standpunkten und Argumenten der jeweiligen Perspektive:

- Historiker*in an einem Erinnerungsort
- Jugendliche*r / Schüler*in
- Enkel*in eines ehemaligen Zwangsarbeiters
- Bürgermeister*in
- Vorsitzende*r eines Vereines
- Kind einer ehemaligen Widerstandskämpferin
- Journalist*in

In einer Podiumsdiskussion oder bei einem „Galeriegang“ können die Teilnehmenden anschließend von ihren Erarbeitungen berichten und über Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie (Un-) Vereinbarkeiten der unterschiedlichen Blickwinkel diskutieren. Danach reflektieren sie gemeinsam, welche Perspektiven fehlen und was ihnen selbst bei (euregionalen) Erinnerungs- und Gedenkveranstaltungen wichtig ist.



Impulse / Positionsbeispiele:

JUGENDLICHE*R

Eigentlich findest Du länderübergreifende Angebote und Projekte interessant und wichtig, aber bezogen auf die gemeinsame Erinnerung an die NS-Zeit auch ein bisschen schwierig zu gestalten.

Du denkst, dass Jugendliche viel mehr über die Nazizeit aber auch über heutige Formen von Antisemitismus und Rassismus wissen sollten.

Du findest, dass Jugendliche und junge Erwachsene mit ihrer Meinung und ihren Ideen zum heutigen Umgang mit der NS-Zeit nur selten gehört werden.

BÜRGERMEISTER*IN

Dir ist ein Blick über Grenzen hinweg wichtig und Du setzt Dich im Sinne des europäischen Friedensprojektes für ein gemeinsames Miteinander ein.

Du möchtest gemeinsam mit anderen Politiker*innen aus der Euregio an Aktivitäten zur Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkrieges teilnehmen. Dies ist für Dich ein passender, symbolträchtiger Anlass, um ein Zeichen für gute Nachbarschaft, Frieden und Versöhnung im Heute und in der Zukunft zu setzen.

HISTORIKER*IN

Es fällt Dir schwer, den Begriff „Befreiung“ für das Ende des Zweiten Weltkrieges für den deutschen Kontext zu benutzen. Der Nationalsozialismus hat nur deshalb Bestand haben können, weil sehr viele Menschen bewusst mitmachten, Vorteile daraus zogen oder als Täter*innen aktiv an den Verbrechen beteiligt waren.

Beim Umgang mit der NS-Geschichte ist es Dir wichtig, dass das Thema Täter*innen und damit (Mit-)Verantwortung für millionenfachen Mord nicht zu kurz kommt.

Veranstaltungen zur Erinnerung beinhalten für Dich die gesellschaftliche Pflicht, dass wissenschaftlich erforschte Erkenntnisse weitergegeben werden.

AUSBLICK



Unsere grenzübergreifenden historisch-politischen Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene aus dem gemeinsamen Grenzraum Belgiens, Deutschlands und der Niederlande haben nun also die erste Testphase hinter sich. Der „EEJD 2019/2020“ der NS-Dokumentation Vogelsang ist vorbei, doch unsere Arbeit ist es nicht. In den kommenden Jahren werden wir die Bildungsmodule weiterentwickeln, weitere Fragen und Themen verhandeln und neue Methoden ausprobieren. Wir haben dafür viele spannende Ideen von den am Bildungsprojekt beteiligten Menschen bekommen!

Gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen möchten wir nun weitere Wege finden, um unsere Bildungs- und Forschungsarbeit für transnationale Perspektiven zu öffnen. Wir werden nach weiteren Spuren und Geschichten zur NS-Zeit in der Euregio suchen, darüber nachdenken, was diese mit dem NS-Täterort Vogelsang zu tun haben und miteinander diskutieren, was, wieso, an wen und wie wir uns selbst zukünftig erinnern möchten.

Wir freuen uns sehr, wenn Du Dich daran beteiligst!

WIR SEHEN UNS - AM INTERNATIONALEN PLATZ VOGELSANG IP!

www.vogelsang-ip.de

SOCIAL LINKS

[facebook/vogelsangeifel](https://facebook.com/vogelsangeifel)

[instagram/vogelsangip](https://instagram.com/vogelsangip)

[youtube/vogelsangip](https://youtube.com/vogelsangip)



IMPRESSUM | COLOFON

NS Dokumentation Vogelsang
Vogelsang IP gemeinnützige GmbH
Vogelsang 70
53937 Schleiden, Germany
Tel: +49 (0)2444 91579-0
info@vogelsang-ip.de
www.vogelsang-ip.de

Redaktion | redactie: Eva Krane
Text | tekst: Eva Krane, Mitarbeit:
Alexander Barth, Bodo Lamp, Julie Schütt,
Katharina Wonnemann, Stefan Wunsch
Layout | layout: Dörte Stein
Übersetzung | vertaling: Toptranslation GmbH
Stand | datum: Februar 2021



**NS-DOKUMENTATION
VOGELSANG**

**demokratie
leben**

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



KOMMEN

ברוך SERDECZNIE WITAMY

ДОБРО ПОЖАЛОВАТЬ

欢迎 LATSCHO DIVES

いらっやいます

BIEGO



Bildnachweis | bronvermelding foto's: Vogelsang IP soweit nicht anders angegeben; Archiv Vogelsang IP, VIP013473 / Fotograf: o. Ang. (S.5 oben); Dieter Zehner (S.5 unten); Archiv Vogelsang IP, VIP006077 / Fotograf: o. Ang. (S. 7 oben links); Rudolf Breslauer / https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Westerbork,_Netherlands,_Jews_boarding_a_deportation_train_to_Auschwitz.jpg (S. 7 oben rechts); Christian Michelides / CC BY-SA 4.0, https://de.wikipedia.org/wiki/Anne_Frank#/media/Datei:Stolpersteine_Familie_Frank_01.jpg (S. 7 Mitte links); Bundesarchiv, Bild 183-L23001 / CC BY-SA 3.0, Durchmarsch deutscher Truppen, https://en.wikipedia.org/wiki/Netherlands_in_World_War_II#/media/File:Bundesarchiv_Bild_183-L23001,_Amsterdam,_Durchmarsch_deutscher_Truppen.jpg (S. 7 Mitte rechts); WO2 / CC BY-SA 3.0, Mahnmal an der Stelle des Überfalls, https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cberfall_auf_den_20._Deportationszug_nach_Auschwitz#/media/Datei:Statue_20th_convoy_2.jpg (S.7 unten rechts); Vogelsang IP / Roman Hövel (S. 9 Titelbild auf linkem und rechtem Flyer)